

Das politisch-literarische Quartett IV

30. November 2017, bifeb

Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und dem Büchereiverband Österreichs

Handout von Ursula Kubes-Hofmann

Philipp Blom: Was auf dem Spiel steht, Carl Hanser Verlag: München 2017

Thesen / Inhalt:

AUSSICHT OHNE EINSICHT: KLIMAWANDEL, DIGITALISIERUNG UND KONSUM

Betriebstemperatur: Energie und die Geschichte der Arbeit; Erwartungen werden selten erfüllt, aber manchmal übertroffen; Das eiserne Zeitalter; Die große Verschiebung. *Deus ex machina*: This time is different; Das zweite Maschinenzeitalter; Wenn die Arbeit verdorrt; Absturz mit Ansage; Vom eigenen Fortschritt überrundet. *Der umerzählte Mensch*: Mad Man; Die beste aller Welten; Vernunftmensch versus Herdentier; Theologie des Einkaufens; Die verdrehte Aufklärung.

GESPALTENE ZUKUNFT

Der Markt: Glanz und Elend des liberalen Traums; Die Masken der Macht; La grande Illusion; Die Haut zu Markte tragen; Die Aufklärung als Parodie. *Die Festung*: Der autoritäre Traum und seine Väter; Die heilige Familie; Der Mauerbau; Die Krise der Begriffe; Die Stimme der Natur; Anatomie einer Revolte. *Hirngespinnste*: Eine gemeinsame Fiktion; Die Zerschlagung der Öffentlichkeit; Technologie und ihre Geschichten; Jede Demokratie stirbt auf ihre eigene Weise; Was braucht eine liberale Demokratie zum Überleben? *Kein Weg zurück*: Die Zahnfee der Geschichte. *Eine Art Hoffnung*.

Kritik / Rezeption:

Philipp Blom ist weder „Untergangsprophet“ noch „dummer Optimist“. Beide Figuren – ob tot oder lebendig, sei hinzugefügt – findet er „anstrengend“. Leidenschaftlich verteidigt er die offene, pluralistische Gesellschaft. Die heute alles wieder „zermalmende Moderne“ wird uns aber kaum Zeit lassen für ihre Einhegung in transnationale politische Rahmenbedingungen ohne Zähmung des entfesselten Finanzmarktes und des alten Protektionismus, so nicht nur seine Annahme. Denn einen Planet B gibt es nicht, und unserem Planeten A ist das egal. Der hätte viel Zeit, sich wieder zu regenerieren, allerdings ohne unsere menschliche Spezies, deren Endlichkeit gewiss ist.

Blom stellt große menscheitsgeschichtliche Zusammenhänge her und analysiert, gelegentlich nicht ohne Ironie, was und wer hinter dem bedrohlichen „autoritären Traum“ in unseren westlichen, reichen und liberal verfassten Demokratien steckt. Dabei verfährt er sowohl struktur- und sozialgeschichtlich, als auch ideengeschichtlich entlang den transformativen Effekten der bürgerlichen Aufklärung. Deren Botschaften und Handlungsanweisungen umrundeten schon zur Entstehungszeit die Welt. Durch die Katastrophen des 20. Jahrhunderts, ideengeschichtlich grundgelegt im 19. Jahrhundert, sind diese vielfach obsolet. Der Autor plädiert für eine neue Aufklärung im 21. Jahrhundert.

Ob diese historische Chance gelingen könnte? Sprechen wir darüber!

Bezug zur politischen Bildung:

siehe oben.